



**Frage an Bürgermeister-Stellvertreterin
Dr.ⁱⁿ Martina Schröck**

eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2015

von

GRⁱⁿ DI (FH) Mag.^a Daniela Grabe

Betrifft: "MITMISCHEN"-Demokratiebildung auch für jugendliche AsylwerberInnen in Graz

Sehr geehrte Frau Bürgermeister-Stellvertreterin, liebe Martina!

Im Jahr 2013 wurde auf deine Anregung hin das bewährte und erfolgreiche Jugend-Politikbeteiligungsmodell "Mitmischen" aus dem Steiermärkischen Landtag auf die Stadt Graz übertragen. Wichtige Zielsetzungen des vom Verein „beteiligung.st“ konzipierten und umgesetzten Projekts sind u.a.:

- Förderung des Demokratieverständnisses und des politischen Interesses
- Auseinandersetzung der Jugendlichen mit unterschiedlichen Aspekten von Demokratie, Demokratiebewusstsein und Sozialer Kompetenz (Problemlösung, Kooperation,...)

Bei einer gemeinsamen Schuldiskussion mit Schülerinnen und Schülern eines Grazer Gymnasiums haben wir beide die Wichtigkeit solcher politischen Beteiligungs- und Bildungsprojekte betont und dabei auch das Modell "Mitmischen" hervorgehoben. Einer der Aspekte in der Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern war auch die wichtige Frage der frühzeitigen Integrationsmöglichkeiten für junge AsylwerberInnen durch geeignete Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote wie etwa Schulbesuch, Deutschkurse, Freizeitgestaltung gemeinsam mit österreichischen Jugendlichen u.a.

Gerade im Zusammenhang mit dieser angeregten politischen Diskussion mit Grazer SchülerInnen stellte sich mir auch die Frage nach einem frühzeitigen Vertrautmachen mit Politik und demokratischen Abläufen im neuen Heimatland. Aus diesem Grund gibt es auch einige ehrenamtliche Initiativen, die beispielsweise mit AsylwerberInnen Besuche im österreichischen Nationalrat und bei PolitikerInnen organisieren und ähnliche Programme.

Aus diesem Grund stelle ich an dich folgende Frage:

Welche Möglichkeiten siehst du, das höchst erfolgreiche Jugend-Beteiligungsprojekt „Mitmischen“ auch auf jugendliche AsylwerberInnen in Graz auszuweiten und gemeinsam mit Integrationsstadtrat Kurt Hohensinner ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten?